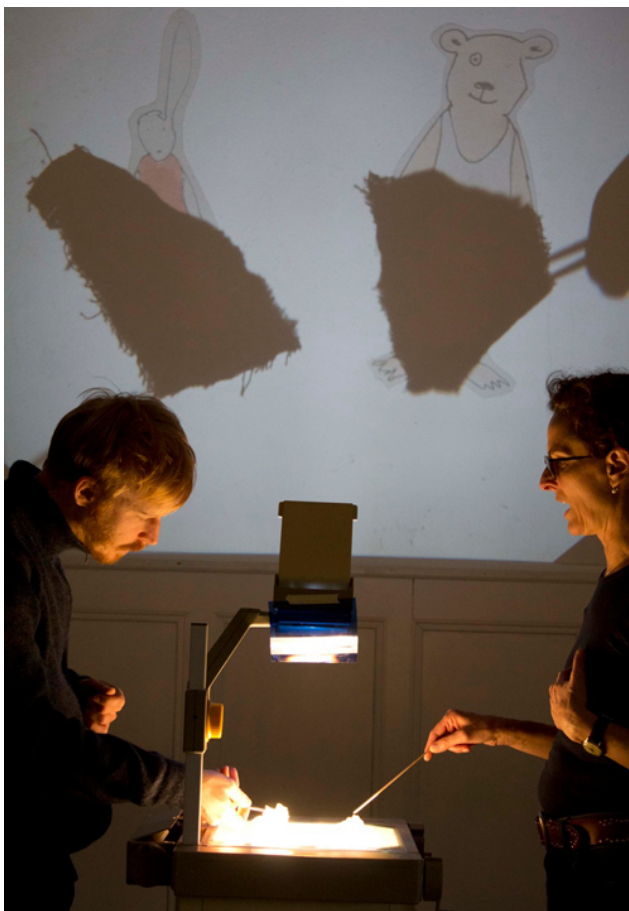


*Theater Jungfrau & Co.*

## «Hase und Bär»

Ein Stück über die ungewöhnliche Freundschaft zwischen Hasenstark und Angstbär, übers Kranksein und die Kraft der Fantasie.



*Nach einer Geschichte von Petra Rappo und Franz Dodel*

**Informationen für Lehrpersonen**

## **Inhaltsverzeichnis**

Informationen und Inhalt	3
Geschichte	4
Umsetzung	5
Themen	6
Theater Jungfrau & Co.	7
Vor- und Nachbereitung	8-10

## **Kontakt**

Brigitta Weber: 0041 78 628 06 64  
[kontakt@eigermoenchundjungfrau.ch](mailto:kontakt@eigermoenchundjungfrau.ch)  
[www.eigermoenchundjungfrau.ch](http://www.eigermoenchundjungfrau.ch)

*Theater Jungfrau & Co.*

## «Hase und Bär»

**Ein Stück über die ungewöhnliche Freundschaft zwischen Hasenstark und Angstbär, übers Kranksein und die Kraft der Fantasie.**

**Für Kinder und ihre Grossen ab 4 Jahren**

Von und mit

Sibylle Heiniger (Regie), Brigitta Weber (Spiel), Michael Glatthard (Spiel)

Mohéna Kühni (Projektionen), Resli Burri (Musik), Renate Wünsch (Ausstattung)

**Premiere 25. Mai 2016 17.00 Uhr Schlachthaus Theater Bern**

In Koproduktion mit Schlachthaus Theater Bern und Theater Eiger Mönch & Jungfrau

**Ab 4 Jahren / Hochdeutsch / Dauer: 60 Min**

### **Inhalt**

Der Hase erwacht und weiss nicht, wo er ist. Da hört er ein Brummen. Im Dunkeln kann er ein zweites Bett und etwas Grosses erkennen. Wer ist da? «Kannst Du auch nicht schlafen?» fragt Hase. Bär und Hase liegen in einem Spitalzimmer. Bär, weil er nur ein Auge hat, Hase, weil er nur ein Ohr hat. Die beiden können nicht schlafen und machen sich auf das Spital zu erkunden. Was verbirgt sich hinter all den Türen auf den langen Fluren? Und warum steht ein Aquarium im Spital? Sie verkleiden sich als Ärzte und nehmen ein Mädchen, das furchtbar Bauchweh hat, in Empfang. Was passiert jetzt mit ihr? Wird sie operiert? Und wo wird sie hingbracht? Hase und Bär möchten das Mädchen wiederfinden und entdecken dabei geheime Welten. Doch plötzlich ist die Krankenschwester da: «Fertig lustig!», sagt sie streng, «jetzt seid Ihr dran!». Aber wer genau hinschaut, bemerkt, wie sie mit einem Auge zwinkert.

## **Geschichte**

Hase erwacht und weiss nicht, wo er ist. Da hört er ein Brummen. Im Dunkeln kann er ein zweites Bett und etwas Grosses erkennen. Wer ist da? «Kannst Du auch nicht schlafen?» fragt Hase. Da erkennt er Bär und hat schrecklich Angst.

Bär und Hase liegen in einem Spitalzimmer. Bär, weil er nur ein Auge hat, Hase, weil er nur ein Ohr hat. Bär nennt sein verbleibendes Auge Tag-Auge. Das andere könne zubleiben, findet er. Doch weil er fast von einem Auto überfahren wurde, meint der Arzt, das zweite Auge müsse wieder auf. Hase behauptet, sein Ohr habe ein Fuchs bei einem Kampf abgebissen...

Da Hase nicht mehr schlafen kann, machen sie sich auf, das Spital zu erkunden. Bär hätte lieber noch ein bisschen geträumt.

Sie fahren mit dem Lift bis aufs Dach, wo der Helikopter steht.

Beim Empfang auf der ersten Etage steht ein Aquarium. «Warum hat es ein Aquarium im Spital? Sind die Fische auch krank?» fragen sich Bär und Hase. Das Telefon am Empfang klingelt und der Hase nimmt frech den Hörer ab. Martina ist am Apparat und hat grosse Bauchschmerzen. Es liegt viel Wäsche herum, auch weisse Kittel. Bär und Hase verkleiden sich als Ärzte und nehmen das Mädchen Martina in Empfang. Sie nehmen sie mit in ihr Zimmer und der Bär klingelt der Krankenschwester. Sie tun, als ob sie schlafen würden, als sie das Zimmer betritt und Martina mitnimmt.

Was wird jetzt mit Martina geschehen? Muss sie operiert werden? Und wohin wird sie gebracht?

Bär will noch ein bisschen schlafen. Im Traum geht er im Aquarium schwimmen und Hase trifft einen Oktopus.

Bär weckt Hase aus seinem Alptraum mit dem Oktopus.

Hase und Bär möchten wissen, wie es Martina geht und machen sich auf die Suche nach ihr.

Sie fahren Lift und treffen andere Kinder, die sich im Spital auskennen. Was verbirgt sich alles hinter diesen Türen auf den langen Fluren? In einem Dschungel am Ende des Ganges haben sie Martina kurz gesehen. Sie spielen Arzt und Assistenzarzt, die Martina operieren und dabei eine Schere in ihrem Bauch vergessen. Im Keller angelangt, sind sie sehr traurig und sprechen darüber, ob man im Spital auch sterben kann, und wie das ist, wenn man gestorben ist. Bär meint, es sei ein bisschen wie im Winterschlaf, den er in seiner Höhle hält.

Zurück im Zimmer ist Martina wieder da; sie wurde am Blinddarm operiert.

Hase und Bär erklären als Doktor, was ein Bilddarm ist. Martina hat einen Schlauch am Arm. Wozu braucht man den?

Sie bauen sich ein Piratenschiff, mit dem einäugigen Kapitän Bär am Steuerrad, dem Matrosen Hasen mit fliegendem Ohr im Ausguck, Lara und Tom als Piraten und der kranken Martina als geraubter Prinzessin.

Doch plötzlich ist die Krankenschwester wieder da: «Fertig lustig!», sagt sie streng, «Martina ist gesund und darf nach Hause. Und bald seid Ihr dran!» meint sie zu Hase und Bär, die auch noch geflickt werden müssen. Hase und Bär kehren in ihre Betten zurück.

Bär möchte von Hase wissen, was genau passiert ist mit dem Fuchs. Der Hase erzählt ihm die richtige Version, die nur für den besten Freund Bär bestimmt ist: Der Hase hatte grosse Angst vor dem Fuchs, rannte weg und verlor so sein Ohr.

Der mutige Hase hat auch ein bisschen Angst vor dem Geflickt werden. Sein bester Freund der Bär hilft ihm.

### **Umsetzung**

Die Geschichte «Hase und Bär» von Franz Dodel (Text) und Petra Rappo (Illustrationen der Figuren) mit seinen starken Tiercharakteren, dem feinen Humor und der darin enthaltenen absurden Komponente diente als Ausgangslage für das Stück.

Die Thematik Versehrtheit und damit einhergehend das Anderssein und wie Freundschaften auch unter erschwerten Bedingungen entstehen können, einem Publikum ab 4 Jahren näher zu bringen, stand im Zentrum der Arbeit.

Entstanden ist Animiertes Bildertheater, das mittels Projektionen schnelle Wechsel von einer ‚realen Welt‘ in eine Phantasieebene ermöglicht, die Figuren Hase und Bär sowohl ‚lebendig‘ als auch als Illustrationen erlebbar macht. Die Geschichte wird mehrheitlich aus der Sicht der zwei gezeichneten Tierfiguren erzählt - mit der eigenen Logik von Kindergeschichten.

Die zwei Schauspielenden agieren in der Grundsituation als einführende Erzähler, mittels Projektionen (Mohéna Kühni) werden sie Teil der ‚realen‘ Spitalwelt, in einer dritten Ebene schlüpfen sie in die Rollen der Tierprotagonisten und werden Agierende im szenischen Geschehen. Sie sind dabei Verbindungselement und bedienen die Apparaturen, erwecken Bilder und Flachfiguren zum Leben. Die eigens komponierten Musik (Resli Burri) hebt die Gefühlswelt und das Unergründliche des Ortes Spital von den Abenteuerreisen akustisch ab.



### **Themen**

Die Geschichte wird mit viel Humor aus der Sicht des Hasen und des Bären erzählt – zwei liebenswerten Figuren voller Leben und Kraft. Der Hase ist frech und unternehmungslustig, der Bär ein bisschen scheu und ängstlich. Hasenstark und Angstbär nennen und necken sich die beiden. Hase und Bär sind nicht «komplett» und sollen «geflickt» werden. Dem Hasen fehlt ein Ohr, dem Bären ist ein Auge zu gewachsen. Es ist ein Theaterprojekt über Freundschaft, Angst haben vor der Ungewissheit des Spitalaufenthalts, über Krankheit und Versehrtheit, das durch die zwei unterschiedlichen Tiercharakteren mit umgekehrten Vorzeichen, dem mutigen Hasen und dem ängstlichen Bären, das junge Publikum abholt.

Der Ort des Geschehens ist das Spital, wo auch andere verletzte und kranke Kinder sind. Mit ihnen verbündet sich das Tierduo und gemeinsam erklären sie das Spital zu ihrem Territorium: Es herrscht Anarchie im nächtlichen Spital. Die äusseren Zeichen der Krankheit werden dabei zum gemeinsamen Nenner, zum Zeichen ihres Bündnisses, und sind gleichzeitig Auslöser für die Phantasie und die Reisen, die sie gemeinsam erleben. Die Versehrtheiten der Einzelnen werden als Stärken genutzt, ohne zu moralisieren oder die Krankheiten als mitleiderregende Komponente ins Spiel zu bringen. Das ‚anders sein‘ ist Normalität.

Die Ebene des magischen Realismus stellt die wichtigste Spielebene dar und bedient die Identifikations- und Reflexionswelt der Zuschauenden. Dafür stehen der Hase und der Bär, die auch in der kindlichen Gefühlswelt verhaftet sind. Die Zuschauenden ab 4 Jahren erleben mit ihnen Angst, Trauer, Spannung bis hin zu grosser Freude. Die zwei Comic-Tiere dienen als Projektionsfläche und treiben gleichzeitig die Geschichte vorwärts.

Die Versehrtheit steht nicht nur als etwas Negatives im Vordergrund, sondern macht neugierig. Wieviel sieht man mit einem Auge? Was hört man, wenn ein Ohr fehlt? Abenteuer werden angeregt und ohne Einschränkungen erlebt. Der für Kinder oft mit Langeweile und Ungewissheit besetzte Ort bekommt durch das Erleben der Protagonisten etwas aktiv Mitgestaltendes. Das Gefühl des Ausgeliefertsein wird durch lustvolles Entdecken ersetzt: Ein Spital mit seinen seltsamen Apparaten, den weissen Mänteln der Ärzte und Ärztinnen. Die unbekanntenen Objekte werden vom Hasen und Bären als Spielobjekte genutzt.

### **Theater Jungfrau & Co.**

Eine neue Formation um Brigitta Weber in Zusammenarbeit mit Sibylle Heiniger, die für die Inszenierung zeichnet und Mohéna Kühni, die die bildnerische Umsetzung entwickelt, ist entstanden. Für Sibylle Heiniger sprach ihre Erfahrung in der Inszenierung von Kinderstücken, im Entwickeln und Weiterentwickeln von Geschichten für die Bühne. Mohéna Kühni ist wichtig für die Bildnerische Umsetzung der Geschichte. Für Musik (Resli Burri), Ausstattung (Reni Wunsch) und Technik (Martin Brun) setzt Theater Jungfrau & Co. auf die Erprobten.

Theater Jungfrau & Co. ist eine Splittergruppe von Theater Eiger Mönch & Jungfrau, einer freie Berner Theatergruppe, die von Schang Meier, Daniel Rothenbühler und Brigitta Weber vor über zwanzig Jahren gegründet wurde, mit dem Ziel, künstlerisch anspruchsvolle Theaterstücke für die ganze Familie zu entwickeln. Seitdem hat dieses professionelle Ensemble mit ganz unterschiedlichen Regisseuren zusammengearbeitet und zahlreiche Produktionen realisiert, die in den letzten Jahren in Koproduktion mit dem Schlachthaus Theater entstanden und an namhaften Theatern und Festivals zu sehen waren.

Stücke für die ganze Familie: «DIE DRÜ SÖILI mit Ingwer», Text Michael Fehr, Regie Antonia Brix

«Piter zückt die Zahl», von Paula Fünfeck, Regie Christoph Moerikofer

«Wo ist Gretel?», von Charles Way, Regie Beatrix Bühler

«Am Ahti ar Arche», von Ulrich Hub, Regie Beatrix Bühler

«Die Fürchterlichen», nach einem Bilderbuch von Wolf Erlbruch, Regie Michael Finger

«Schneeluft», von Charles Way, Mundartfassung Beat Sterchi, Regie Christoph Moerikofer,

Französische Version «Parfum de Neige».

## **Vor- und Nachbereitungen**

### **Vor dem Theaterbesuch**

Der Inhalt der Geschichte sollte nicht erzählt werden, aber über folgende Fragestellungen könnte gesprochen werden:

- Was macht ihr, wenn ihr nicht schlafen könnt?
- Ward ihr schon einmal an einem fremden Ort und wusstet beim Erwachen nicht, wo ihr seid?
- Was ist euer Lieblingsstofftier?
- Ward ihr schon mal im Spital?
- Was ist anders in einem Spitalzimmer als Zuhause?
- Hattet ihr schon mal einen Albtraum?
- Auch über Emotionen sprechen und Situationen dazu finden: Angst haben, Einsamkeit spüren, Vertrauen aufbauen, Freundschaft finden und neugierig sein.

### **Nach dem Theaterbesuch**

#### **Fragestellungen und Inputs zu den Figuren im Theaterstück:**

- Was liebt der Bär am meisten? Wie schwer ist der Bär? Wie gefährlich ist ein Bär? Was macht der Bär im Winter? Wie bewegt er sich? Warum ist der Bär im Spital?
- Was liebt der Hase? Wie lebt der Hase? Welche Eigenschaft passt zu ihm? Wie hat er sein Ohr verloren?

Ausser Hase und Bär kommen noch folgende Figuren im Stück vor: Martina, Tom und Lara, die Krankenschwester.

#### **Über die Inszenierung und die Mittel sprechen:**

- Wie ist die Stimmung im Stück? Wie ist die Sprache? Was drückt die Musik aus? Was ist das Spezielle am Bühnenbild? Wie war das Licht? Wie waren die Kostüme? Wie wurde die Geschichte erzählt?

#### **Über die Emotionen während des Besuches sprechen:**

- Bei welchen Situationen musstest du lachen? Wann warst du traurig? Wann hattest du Angst und warum? Welche Szene im Stück würdest du gerne noch mal sehen oder selber nachspielen?



## **Theaterübungen zum Ausprobieren**

### **Rucksackpacken, zum Thema: Hase und Bär**

Was frisst der Bär? Jedes Kind zählt etwas auf, was der Bär gerne frisst, und das zweite wiederholt das Gesagte und fügt ein neues Wort dazu, wie im Spiel Rucksackpacken. Es dürfen auch fantasievolle Dinge sein. Variation: Was frisst der Hase?

### **Neue Räume entdecken, zum Thema: Verschiedene Aggregate**

Die Spielleiterin gibt die Bewegungen vor, alle machen mit. Wie bewegt man sich im Wasser? Wie bewegt man sich, wenn es dunkel ist im Raum? Wie bewegt sich ein Bär? Wie bewegt sich ein Hase?

### **Führen und Geführt werden, zum Thema: Vertrauen aufbauen**

Jemanden an der Hand durch den Raum führen, eine Person führt, die andere Person folgt, Variationen: Schulter an Schulter gehen, blind (Augen verbinden) oder einander am Boden rollen.

Variante: Mit Geräuschen führen als Zweier-Übung. Nur über Geräusche, welche die Zweiergruppen vorher abgemacht haben, wird die eine Person mit geschlossenen Augen durch den Raum gelotst.

### **Blinde Kuh, zum Thema: nicht gut sehen können**

Einem Kinde werden die Augen verbunden und die andern verteilen sich im Raum. Das Kind versucht die andern zu finden. Variation: mit Geräuschen von Hase und Bär.

### **Szenen spielen, zum Thema: Arztbesuch**

Die Kinder überlegen sich ein kleines Rollenspiel zum Thema Arztbesuch und zeigen es den andern vor. Gruppenarbeit zu dritt

### **Stofftiere mitbringen und sie als Figuren benutzen**

Die Kinder bringen von zu Hause ihr Lieblingsstofftier mit. Wie heißen sie? Wie sprechen sie? Wer verträgt sich mit wem? Wer will gemeinsam ein Abenteuer erleben? In Kleingruppen werden kleine Szenen mit den Stofftieren vorbereitet und danach einander vorgespielt.

**Schattenspiel, zum Thema: Licht, Angst haben**

Das Schattenspiel zeigt, dass im Licht Dinge ganz anders aussehen können. Spanne quer durch das Zimmer ein weisses Tuch (dünnes Material, wie Baumwolle oder Leinen). Stelle eine Lampe auf einen Stuhl, so dass eine möglichst breite Fläche des Lakens hell angeleuchtet wird. Steht nun eine Person zwischen Lampe und Tuch, zeichnet sich die Bewegung als Schatten an der Aussenseite ab. Jedes Kind darf etwas vorführen.

**Zauberstrahlspiel, zum Thema: Angst haben**

Das ist ein Bewegungsspiel, das Kinder an eine dunkle Umgebung gewöhnt. Die Spielleiterin dreht das Licht ab und übergibt die Taschenlampe dem Zauberkind. Das Zauberkind verschickt nun seinen Zauberstrahl. Er leuchtet den Kindern ins Gesicht, so dass sie verzaubert sind und einfrieren. Die angeleuchteten Kinder dürfen sich nicht mehr bewegen. Doch sie können sich gegenseitig erlösen, indem ein noch nicht verzaubertes Kind einem versteinerten Kind unter den Beinen durch krabbelt.

**Zeichnen, zum Thema: Schmerzen haben**

Material: grosse Blätter.

Die Kinder legen sich einzeln auf die grossen Blätter. Ein anderes Kind zeichnet die Konturen nach. Jedes Kind kann dann auf seinem Abdruck die Stellen einzeichnen, wo es schon einmal Schmerzen hatte, wo es eine Narbe hat, wo es mal etwas gebrochen hatte, wo es operiert wurde.

Variante: alle machen eine Schmerz-/Narben-/Operationszeichnung.

**Schmerztanz, zum Thema: Schmerzen haben**

Danach gibt es zu Musik einen Schmerztanz: z.B. «wie bewege ich mich, wenn ich Bauchweh habe?» oder alle machen einen «Narbentanz» – alle Kinder haben ihre Hände dort drauf, wo sie Narben haben und bewegen sich so zur Musik.

Variante: Die Narben werden mit den Händen bedeckt und so wird eine festgelegte Strecke/ ein Hindernisparcours abgelaufen.